

Hinweise zum Aufbau der Proseminararbeit Kirchengeschichte

Den Themen liegen Quellentexte zugrunde, die Sie unter einer Fragestellung darstellen und analysieren sollen. **Wenn Sie mehrere Texte für Ihr Thema bearbeiten, so sind die Arbeitsschritte entsprechend zu modifizieren.** Je nach Themenstellung kann der Umfang der einzelnen Teile variieren.

Ihre Arbeit sollte zwischen *Inhaltsverzeichnis* und *Literaturverzeichnis* folgende Teile enthalten. (In Ihrer Arbeit sollen Sie für die einzelnen Kapitel konkrete, auf Ihre Arbeit bezogene Überschriften formulieren.):

1. *Einleitung* (ca. 1–2 Seiten)

Hier formulieren Sie Ihre Fragestellung, nennen Unterfragen, die sich im Laufe Ihrer Arbeit ergeben haben und führen in das Thema ein. Sie weisen darauf hin, wie Sie das Thema Ihrer Arbeit bearbeiten wollen. Sie können hier auf Forschungspositionen eingehen, die für Ihre Fragestellung relevant sind. Hier sollen sie **nicht** einfach nur das Inhaltsverzeichnis Ihrer Arbeit referieren.

In der Regel entsteht die Einleitung als letztes, wenn alle Teile der Arbeit abgeschlossen sind und der rote Faden klar ist. Es hilft aber, schon zwischendurch vorläufige Einleitungen zu formulieren, um sich über den Stand und den Aufbau der eigenen Arbeit klar zu werden.

2. *Historischer Kontext* (2–3 Seiten)

Hier sollten Sie kurz darstellen, in welchem geschichtlichen Kontext Ihr(e) Quellentext(e) entstanden ist. Was waren die äußeren/ inneren Umstände? Wie spiegeln sie sich im Text wider? Welche Hinweise finden sich dazu in Ihrem Text?

Wer ist Adressat der Schrift? Reagiert Ihr Text auf jemanden/ auf etwas? Diese Darstellung muss eng auf Ihren Text bezogen sein, Sie sollen also keine Biographie des Autors Ihres Textes schreiben.

3. *Darstellung der Quelle(n)*

3.1. *Form und Intention* (ca. 2 Seiten)

Welche Art von Text liegt Ihnen in Ihrer Quelle vor? Lassen sich bestimmte formale Besonderheiten erkennen?

Wie redet der Autor seine (potentiellen) Leser an? Lassen sich daraus Rückschlüsse auf seine Absicht ziehen? Welche Absicht verfolgt der Autor mit seinem Text? Belegen Sie dies am Text!

3.2. *Gliederung* (ca. 2–3 Seiten)

Wie ist der Text aufgebaut (Gliederung)? Lassen sich Unterabschnitte erkennen? Gibt der Autor Regieanweisungen? Wie lässt sich die Gliederung sprachlich begründen? Stellen Sie den Aufbau Ihrer Quelle knapp in einem fortlaufenden Text da.

Arbeiten Sie dabei die innere Struktur, den roten Faden des Textes heraus. Welche Logik liegt dem Aufbau des Textes zugrunde? Was ist das Thema des Textes? Welche Unterthemen behandelt der Text? Wie hängen sie zusammen? Ein Tipp zur Erarbeitung der Gliederung: Formulieren Sie für die einzelnen Abschnitte und Unterabschnitte jeweils Überschriften.

In diesem Teil der Arbeit sollen Sie **nicht** den Text nacherzählen. Gehen Sie sowohl von inhaltlichen als auch von sprachlichen Kriterien aus. Beziehen Sie sich auf Ihre Formanalyse. Stellen Sie die Gliederung des Textes in einem zusammenhängenden Text dar. Sie können die Gliederungsanalyse unter Umständen dann in einer tabellarischen Übersicht zusammenfassen.

4. *Analyse unter der gegebenen Fragestellung gegliedert nach Unterfragen* (ca. 8–10 Seiten)

Hier analysieren Sie Ihren Text unter der angegebenen Fragestellung. Dieser Teil muss sich klar vom Darstellungsteil (Punkt 3) unterscheiden. Überlegen Sie anhand des Textes, in welche Unterfragen sich Ihr Thema aufgliedern lässt. Welche Passagen Ihres Textes sind für Ihr Thema wichtig? Vermeiden Sie auch hier, den Text einfach nachzuerzählen. Hier können Sie andere Texte des Autors oder anderer Autoren heranziehen, wenn es der Profilierung Ihres Textes dient; Hinweise darauf erhalten Sie z.B. in der Forschungsliteratur. Literatur und andere Texte sollen Sie heranziehen, um Ihren Text zu interpretieren, d.h. auch die Analyse soll eindeutig erkennbar aus Ihrem Text gearbeitet sein.

5. *Zusammenfassung und Schluss* (1–2 Seiten)

Hier fassen Sie Ihre Analyse zusammen und formulieren ggf. eine These, die auf Ihre Fragestellung antwortet.

Beschäftigen Sie sich zunächst intensiv nur mit Ihrem Quelltext. Lesen Sie ihn im Original gründlich mit Hilfe einer Übersetzung. Übersetzen Sie wichtige Textabschnitte selbst nach. Halten Sie Ihre Eindrücke schriftlich fest. Erst dann sollten Sie Forschungsliteratur heranziehen.

Der Text ihrer Arbeit soll ohne Fußnoten verständlich sein. Anmerkungen und Haupttext dürfen sich nicht widersprechen. Referierende Darstellungen und eigene Position bzw. Meinung sollen erkennbar unterschieden sein.

Allgemeine Hinweise zur Proseminararbeit Kirchengeschichte

Die Arbeit soll durchgehend paginiert sein und in eine Mappe/ Schnellhefter geheftet sein. **Bitte reichen Sie die Arbeit zusätzlich digital per Mail ein.** Deckblatt und Inhaltsverzeichnis werden nicht mit paginiert. Die Arbeit sollte mit Computer geschrieben sein (z.B. Times New Roman, 12 Pkt., 1,5 zeilig) und ca. 16-20 Seiten umfassen. Anmerkungen können als Fuß- oder Endnoten formatiert werden. Exkurse (die eigentlich nur in wenigen Fällen nötig sind) können einzeilig formatiert werden. Sie müssen dem Gedankengang des Haupttextes dienlich sein.

Die Arbeit wird sowohl nach inhaltlichen als auch nach formalen Kriterien bewertet. Sie soll sprachlich, orthographisch, grammatisch möglichst fehlerfrei sein und in einem klaren und verständlichen Stil geschrieben sein. Vermeiden Sie schwülstige und komplizierte Satzkonstruktionen. Beachten Sie die Regeln zum Zitieren und Bibliographieren.

Die Arbeit soll ein Inhaltsverzeichnis und ein Literaturverzeichnis haben. Im Literaturverzeichnis müssen *alle* verwendeten Quellen, Übersetzungen und Forschungsliteratur-Titel nach Verfasser alphabetisch geordnet vollständig aufgeführt werden. Gliedern Sie das Literaturverzeichnis in Quellen und Sekundärliteratur.

Anmerkungen:

In den Anmerkungen belegen Sie Zitate, Entlehnungen oder geben zusätzliche Informationen an, um Ihren Gedankengang im Haupttext zu unterstützen. Zitieren Sie genau, schlagen Sie alle Belege, die Sie in der Literatur finden, selbst nach. Quellen werden nach den maßgeblichen originalsprachlichen Editionen zitiert (siehe auch die Hinweise zum Zitieren von Quellen).

Am Schluss fügen Sie der Arbeit als letzte Seite folgende Erklärung bei. Sie ist nicht Bestandteil der Arbeit im eigentlichen Sinne und wird daher im Literaturverzeichnis/ bei der Seitenzählung nicht mitgezählt:

Erklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die voranstehende Arbeit in allen ihren Teilen selbständig verfasst habe und ausschließlich die angegebenen Hilfsmittel und die angegebene Literatur benutzt habe. Zitate und Entlehnungen aus Werken anderer Autoren, einschließlich im Internet zugänglicher Arbeiten, habe ich als solche kenntlich gemacht und deren Quellen angegeben.

Datum

Unterschrift